

Medienkonferenz zum "Teillohnmodell zur Förderung der Arbeitsintegration in der Stadt Bern" vom Donnerstag, 8. November 2012

Referat von Thomas Balmer, Präsident Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienvertreterinnen,
sehr geehrte Medienvertreter

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein und damit ist es für Personen, die es aus verschiedenen Gründen nicht schaffen sich in den Arbeitsprozess einzugliedern besonders schwierig ihr Leben zu meistern. Diese Aufgabe der Integration von Mitmenschen, die mit einer begrenzten Leistungs- oder Belastungsfähigkeit, es trotz allem guten Willen nicht schaffen, sich selbst eine Existenz zu erarbeiten, in die Arbeitswelt einzuführen, ist für unser Gemeinwesen und unsere Gesellschaft von grosser Bedeutung. Es macht keinen Sinn, dass vom 20ten Lebensjahr an die Sozialhilfe für den täglichen Bedarf schaut. Damit ist wohl die Ernährung und die Unterkunft lösbar- aber zu welchem Preis. Nicht nur die immensen Kosten die aus einer solchen Dauerbetreuung resultieren sind für die Gemeinschaft nur schwer tragbar, nein auch die Lebensperspektive eines so betroffenen Jugendlichen ist nicht zu verantworten.

Arbeit, und zwar sinnvolle Arbeit, ist etwas ganz enorm Wichtiges für einen Tagesverlauf, der Genugtuung und Zufriedenheit gibt. Aber auch Kameradschaft und menschliche Kontakte - ein gemeinsames Feierabendbier statt des einsamen Trinkens aus Langeweile. Dies gibt dem Mensch ein wichtiges Gefühl der Gemeinschaft und der Dank und die Anerkennung des Vorgesetzten gibt Motivation und Mut auf Leistung und Einsatz.

Damit es mehr Leute wieder in die Arbeitswelt schaffen, suchen wir gemeinsam nach Lösungen wie dieser Wunsch Realität werden kann - und das für möglichst viele. Diese Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsverbänden, den Gewerkschaften und dem Sozialamt ergibt eine gesamtarbeitsvertraglich-taugliche Lösung, die den Arbeitgebern den Lohn kosten, den diese Mitarbeitenden erbringen und diesem erlaubt, mit dem Beitrag der Sozialhilfe seine Existenz selbst, oder doch fast selbst zu erarbeiten.

Der Gewerbeverband KMU vertritt die kleineren und mittleren Unternehmungen, die meist über langjährige Mitarbeitende verfügen und mit der täglichen Zusammenarbeit mit dem Eigentümer eine familiäre Atmosphäre vermitteln können. Nicht dass der tägliche Stress und die ständig steigenden Anforderungen nicht auch noch da wären, aber einen Kollegen zu haben, der mithilft so gut er eben kann, kann etwas Spezielles sein und der ganzen Belegschaft gut tun. Ich und andere die es probiert haben können dies bestätigen und bejahen.

Sei es beim Materialrückfassen im Magazin, dem Einräumen der Lagergestelle, beim Putzen von Werkzeug und der Hauswartung im Betrieb oder einer Siedlung. Es gibt viele Möglichkeiten, auch Personen mit einer Leistungseinschränkung beruflich zu integrieren. Wir vom Gewerbeverband bieten dazu gerne Hand.

Wir möchten mit unseren Verbandsmitgliedern diese Aufgabe anpacken und sind sicher, dass bei einer sorgfältigen und massgeschneiderten Unterstützung Lösungen gefunden werden, die heute vielleicht noch undenkbar sind. Wir bringen diesen Beitrag gerne zu Gunsten unserer Gesellschaft und die Leistung dieser Mitarbeiter werden dem Betrieb selbst und der Gemeinschaft gut tun.

Weitere Informationen:

Thomas Balmer, Präsident Gewerbeverband KMU Stadt Bern, 079 222 74 55